

## Detaillierte technische Infos zum neuen Audi Q8 e-tron hier im PDF "Basisinfo" 12/2022

Beitrag von „coala“ vom 9. Januar 2023 um 09:39

Servus zusammen,

die gewünschte Reichweite ist wohl Ansichtssache - und hat für mein Dafürhalten auch nichts damit zu tun, dass sie einen sozusagen zu einer Pause zwingt. 200 - 300 km wären mir viel zu wenig, da kann ich von Freising nicht mal in die Berge für einen Tagesausflug fahren, ohne schon wieder mindestens 1 x "Tanken" zu müssen. Das ist enorm lästig, wenn man bereits beim Losfahren praktisch schon, verglichen mit dem Diesel beim TG, auf Reserve fährt und gleich mal daran denken muss, wo man welche Ladesäule findet und was man dann bloß in der Ladezeit macht.

Beileibe stehen die Dinger ja nicht zwingenderweise neben einem Café, Museum, einer (brauchbaren) Gaststätte oder sonstigem Zeitvertreib und so steht man dann dumm neben dem Auto (oder sitzt drin, wenn es draußen regnet, schneit, kalt und/oder windig ist).

Wenn ich meinen TG volltanke, dann stehen da meist um die 1.100 km Reichweite auf der Uhr, das finde ich super, weil ich mir da nicht ständig Gedanken ans Tanken machen muss, sondern die Fahrt genießen bzw, sicher absolvieren kann. Pause mache ich wann und wo ich will, ohne dass mir das - samt Umwege zu einer potenten Ladesäule - vom Auto aufgezwungen wird. Und wenn ich nichts essen oder trinken will, dann bin ich in 5 Minuten wieder vollgetankt. Und das ohne die für die Batterie schädlichen Schnellladungen, die jede erneut für sich die Lebensdauer verringern.

Das Gewicht der Batterien ist natürlich derzeit ein Witz. Statt ca. 80 kg Brennstoff fährt man hunderte Kilo Batteriepacks mit sich herum, die eine deutliche niedrigere Energie gespeichert haben und damit für viele Szenarien einfach eine zu geringe Reichweite bieten. Aber die Entwicklung bleibt ja nicht stehen und hätten wir mal den Stand, dass die Energiedichte der Akkus doppelt so hoch ist wie jetzt, dann wären eben vernünftige Reichweiten bei vertretbarem Gewicht möglich. Oder es fungiert eben Wasserstoff als Energieträger.

Wohnt man in der Stadt und fährt immer nur ein paar km zum Einkaufen, ins Büro oder benutzt das Fahrzeug als "Mamataxi", dann reichen auch 100 km Reichweite. Nur wird das den meisten (inkl. mir) einfach zu wenig sein in dieser Fahrzeugklasse.

Mit den 600 km + Reichweite könnte ich zwar nicht alle, aber immerhin die meisten Fahrten abdecken, bzw. das Laden wäre zumeist nur 1 x nötig, was noch zu verschmerzen ist pro Fahrt. Denn als Vorteil steht immerhin dagegen, dass das Auto am nächsten Tag wieder in der Garage über Nacht geladen werden konnte und ich damit im Alltagsbetrieb auf kürzeren und mittleren

Strecken im Grunde nie an eine "Tankstelle" muss.

Aber wie gesagt natürlich persönliche Ansichtssache und eben auch den eigenen Anforderungen und Vorstellungen an ein Auto geschuldet, die ja für jeden etwas anders aussehen. Die Lösung wäre da herstellerseitig das Angebot unterschiedlicher Batteriekapazitäten und damit Reichweiten, damit sich das jeder für sein eigenes Einsatzprofil selber herausuchen kann.

Grüße

Robert